

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Klaus Sachs-Hombach

Editorial

Verehrte Leserinnen und Leser,

die IMAGE ist nun in ihrer 30. Ausgabe erschienen. Sie beginnt mit einer Warnung vor den Bildern. In seinem Beitrag »Du sollst Dir (k)ein Bildnis machen« hat der Medienwissenschaftler Joachim Peach sich insbesondere mit den Bewegtbildern in Film und Fernsehen, aber auch mit der Fotografie beschäftigt, um auf die Gefahren hinzuweisen, die im Zeitalter der technischen Manipulierbarkeit aller Bilder drängender geworden sind. Der Beitrag von Elize Bisanz nimmt mit Bezug sowohl auf Peirce als auch auf Warburg eine betont semiotische Perspektive ein und erläutert etwa die komplexen Bezüge aus Erinnerungen und Emotionen, die als Teil der Bilderfahrung gelten sollten. Der Beitrag von Erika Fám ist eher konzeptueller Natur und fragt nach Natur und Status innerer Bilder, die hier mit Bezug auf Wittgenstein auch als private Bilder bezeichnet werden. Schließlich diskutiert Evelyn Runge in ihrem Beitrag die berühmte Fotografie-Ausstellung *The Family of Man*, indem sie diese in pädagogische Zusammenhänge stellt.

Eine Neuerung ergibt sich mit der Rubrik »Fata Imaginis«, in der wir kürzere, von Franz Reitinger verantwortete Kolumnen versammelt haben, die alle zwei bis drei Monate erschienen sind bzw. weiterhin erscheinen und gelegentlich in einer der Ausgaben von IMAGE publiziert werden sollen.

Wie gewohnt wird auch unsere Reihe »Das bildphilosophische Stichwort« fortgesetzt. Die drei neuen Stichwörter wurden dieses Mal von Elisabeth Birk (»Bilderschrift und Protogramm«), Thomas Susanka (»Authentizität«) und Rainer Schönhammer/Jakob Steinbrenner (»Kippbild«) zur Verfügung gestellt.

Klaus Sachs-Hombach: Editorial

Im Namen aller Herausgeber wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre der vorliegenden Ausgabe von IMAGE.

Mit besten Grüßen
Klaus Sachs-Hombach